

Kontakt

Sie möchten mit Ihrem Kind an der Studie teilnehmen oder sich ganz unverbindlich informieren?

Ich freue mich auf Sie und beantworte gerne Ihre Fragen!

Universitätsklinikum Tübingen
MEG-Zentrum

Direktor:
Prof. Dr. Niels Birbaumer

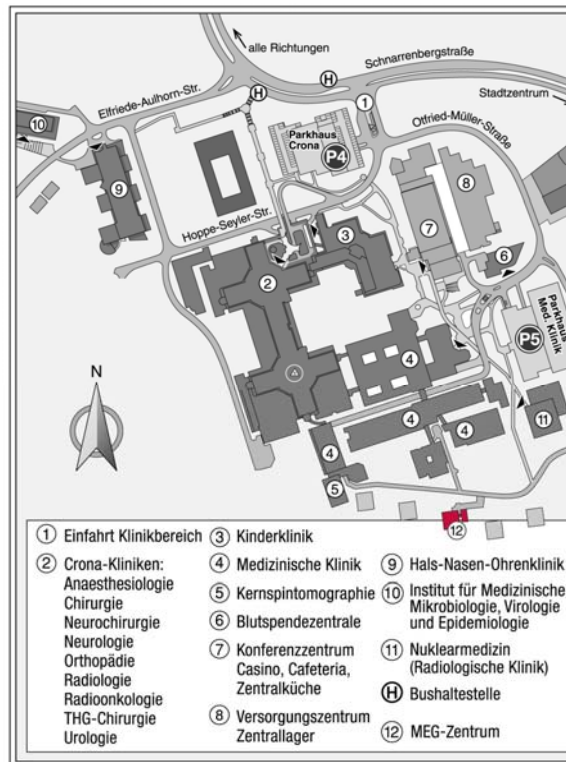


Studienleitung:
Dipl.-Ling. Tanja Mathis
Otfried-Müller-Str. 47
72076 Tübingen
Telefon 07071-29-87689
Fax 07071-29-5706

E-Mail tanja.mathis@med.uni-tuebingen.de

Wie Sie uns finden

Kliniken Berg



Information
für Eltern





Hörfähigkeit und Sprachentwicklung

Babys sind ganz erstaunliche, kleine Wesen – aber haben Sie auch gewusst, dass sie bereits kurz nach der Geburt ihre Muttersprache unter anderen Sprachen erkennen? Und dass sie darüber hinaus in den ersten Monaten Sprachlaute aus aller Welt unterscheiden können?

Was erst einmal nur interessant klingt, beschreibt in Wirklichkeit grundlegende Fähigkeiten, die gerade im Hinblick auf ein erfolgreiches und müheloses Erlernen unserer Sprache notwendig sind.

Ab dem 6. Monat schenken Kinder dann den muttersprachlichen Lauten mehr Beachtung als fremden und lernen dadurch, die feinen Unterschiede zwischen einzelnen Lauten wahrzunehmen – ein Prozess, der die ersten Worte überhaupt erst ermöglicht.

Der Verlauf der Sprachentwicklung steht dabei, wie in Studien festgestellt wurde, in direktem Zusammenhang mit den Hörfähigkeiten eines Kindes. Zum aktuellen Zeitpunkt ist über diese fundamentale Wahrnehmung und die entsprechenden Prozesse im Gehirn allerdings wenig bekannt.

Dies möchten wir im Rahmen unserer Untersuchungen ändern, um mit den neu erworbenen Erkenntnissen einen Beitrag zur Unterstützung und Förderung von Kindern in Bezug auf ihre sprachliche Entwicklung zu leisten.

Als werdende Eltern möchten Sie sicher mehr darüber erfahren...

Kleine Wissenschaftler gesucht

Das MEG-Zentrum des Universitätsklinikums Tübingen untersucht in Kooperation mit der Universitäts-Frauenklinik diese grundlegenden Prozesse, die einen maßgeblichen Einfluss auf eine positive Sprachentwicklung haben.

Dabei hoffen wir auf die Mithilfe „kleiner Wissenschaftler“ und ihrer Eltern, ohne deren wertvolle Unterstützung diese wichtigen Erkenntnisse und letztlich die klinischen Anwendungen zur Förderung von Kindern nicht möglich wären.

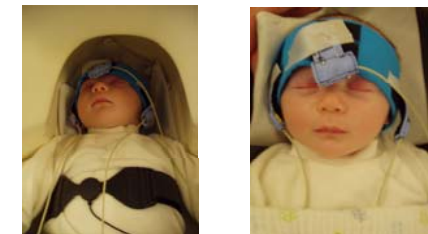
Im Falle einer Studienteilnahme profitiert Ihr Kind von einem Hörtest, der bei den üblichen Routineuntersuchungen nicht vorgesehen ist.

Fragen, die wir im Rahmen unserer Forschung untersuchen möchten, lauten zum Beispiel:

- Was nehmen Neugeborene wahr und wie wird das Gehörte im Gehirn verarbeitet?
- Wie verändern sich diese Fähigkeiten im Laufe der Zeit?
- Erwerben Kinder das notwendige Wissen bzw. die Voraussetzungen zum offenbar mühelosen Erlernen der Muttersprache bereits im Mutterleib?

Unsere Studie

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, nutzen wir die Magnetoenzephalographie (MEG), mit deren Hilfe wir die magnetische Aktivität des Gehirns messen können. Dadurch, dass das Gerät mittels hochsensibler Mess-Sensoren nur aufzeichnet, was unser Gehirn von sich aus erzeugt, wird in keiner Weise auf den Körper eingewirkt, d.h. die Messungen funktionieren ohne Strahlung und sind weder laut noch unangenehm.



Die Untersuchungen beginnen am 3. bzw. am 5. Tag nach der Geburt und beinhalten vier weitere Messungen nach einem Monat, nach drei, sechs und neun Monaten. Während der Messung schlafen die Kinder und hören dabei unterschiedliche Töne sowie Wörter aus drei verschiedenen Sprachen. Auf diese Weise ist es möglich, die Entwicklung des Kindes in den ersten Monaten sowie die Rolle der Sprachumgebung zu verfolgen.
